

Das Aufrecht fährlein

Liederbuch für Studenten und Volk

insonderheit für unsere volkstümlichen
Männerchöre herausgegeben von

Walther Hensel

Vollständig umgearbeitete und stark erweiterte Neuauflage



Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Gestalt und Auswahl der Lieder sind geistiges Eigentum des Herausgebers, ebenso alle Tonsätze, soweit ihre Herkunft nicht besonders angegeben ist. Nachdruck einzelner Lieder nur mit Genehmigung des Verlages. Abschrift und jede Art Vervielfältigung verboten. Alle Rechte vorbehalten, doch wird den Abnehmern des Buches die öffentliche Aufführung der Lieder gestattet.

Copyright 1933 by Bärenreiter-Verlag, Kassel.



Einbandzeichnung von Rudolf Koch-Offenbach
Stich und Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig

Vorwort

zur vollständig umgearbeiteten und stark erweiterten Neuauflage

Zehn Jahre sind seit der festlichen Arbeitswoche zu Finkenstein vergangen, zehn Jahre des Siegeslaufes unserer Singbewegung! Unser „Aufrecht Sähnlein“ flatterte stets voran, allenthalben sichtbar, den Wegweisend für ein neues, lebendiges Singen im deutschen Volk.

Noch erinnern wir uns, wie wir zu Finkenstein in Haus und Hof und Wald aus den grünen Korrekturabzügen sangen, die uns die Druckerei zurechtgelegt hatte, denn noch war das Buch nicht erschienen und wir brauchten Lieder; viele hatten wir uns „im Schweiß des Angesichtes“ im altertümlichen Trübauer Wandervogelneft handschriftlich vervielfältigt, angesichts der beginnenden Singwoche, bis dann endlich das festliche Buch da war, neben dem nicht minder festlichen „Wachauf“. In seinem reichen Bilderschmuck hat es viele Herzen gewonnen, von den Tönen der alten Volksweisen ganz zu schweigen. Aber nun die zehn Jahre um-sind, merken wir, daß die Not des Volkes noch brennender und die Arbeit immer schwerer, tiefer, drängender geworden ist. Wir müssen uns in diesem Festjahr sagen: noch ist die Bewegung nicht zu allen Volksgenossen, die zu erfassen nötig wäre, vorgedrungen; es muß eine große Werbung einsetzen, das Werk muß weitere Kreise ziehen. Zu dem Zweck müssen wir vor allem auch noch das letzte Feierkleid ausziehen, das uns an beschaulichere Tage erinnert und müssen auch äußerlich bescheiden und ärmlich einhergehen. Um so mehr wollen wir die feierliche Tiefe, den Ernst der Arbeit nach innen wenden; und die Fülle der Arbeit muß noch mehr in die Erscheinung treten.

Daher haben wir uns, Verleger und Herausgeber, wie auch zahlreiche mittätige Freunde, entschlossen — schweren Herzens zwar — auch noch den letzten Bilderschmuck, den Walther Sturms geschickte Hand an das Buch gelegt hatte, fallen zu lassen und dafür den Inhalt reichlich zu vermehren. Die Frage der Billigkeit fällt in unserer Zeit der Not und Armut doch so stark ins Gewicht, und es ist tatsächlich ratsamer, wenn dafür so und so viel Menschen mehr das Buch ihr eigen nennen können. Der gediegen und neu ausgearbeitete Inhalt mußte auf einen möglichst engen Raum zusammengedrängt werden, damit ein Volksbuch entstehe.

Außer den vielen neuhinzugekommenen Liedern und Gesängen wird der Leser und Singer auch noch eines bemerken: wir haben an den bisherigen Sätzen, die sich schon durch die ganze Zeit hindurch einer nahezu unwandelbaren Wertschätzung erfreut haben, eine gründliche Durchsicht vorgenommen. Nur ganz wenig mußte weggelassen werden und wertvollerem Gute weichen; bei den meisten genügte eine Überprüfung der Setzweise zugunsten größerer Klarheit und Stilreinheit. In einem hat das Buch recht behalten und sogar eine gewisse Führerstellung erhalten, nämlich darin, daß unserer Art der Dreistimmigkeit im älteren als auch jüngeren Liede große Vorzüge innewohnen. Diese Darstellung kann man im Vorwort der früheren Auflagen nachlesen. Ein großer Erfolg gerade des „Aufrecht Sähnleins“ ist der, daß auch in den Kreisen volkstümlicher Männerchöre, wo man bisher in unerfüllter Sähigkeit an der überkommenen

Dierstimmigkeit festhalten zu müssen glaubte, die veralteten Ansichten stark ins Wanken geraten sind und daß man sich heute immer mehr und mehr — nicht bloß aus äußeren Gründen der Stimmennot — dem Einfachen, Natürlichen, wahrhaft Volkstümlichen zuwendet, was man von der bisher geübten Form nicht mit gutem Gewissen behaupten kann. Wir haben, wie gesagt, die Sätze nochmals gründlich auf ihre Durchsichtigkeit, Klarheit und strengere Linienführung durchgesehen und umgearbeitet, wo es nötig schien. Der Sänger wird es ja selbst alsbald merken. Wir erstrebten mehr Linie als Farbe, obwohl auch einer mehr affordischen Auffassung nach wie vor, wo es am Plage ist, nichts im Wege steht.

In der Schule der alten Meister haben wir manches dazugelernt; ihnen zum Dank haben wir auf manchen alten „Klecks“, der noch hie und da sichtbar oder vielmehr hörbar war, verzichtet. Ihnen zum Dank haben wir auch eine Anzahl älterer Meisterstücke beigegeben, besonders der Zweistimmigkeit, so vor allem aus den einzigartigen Sätzen von Praetorius, seinen „Musae Sioniae“, die jetzt durch den rührigen Verlag Kallmeyer zugänglich geworden sind; auf das, was der Bärenreiter-Verlag geschaffen hat, brauche ich erst gar nicht besonders hinzuweisen. Kurzum, wir dürfen uns freuen, daß nun auch eine neue Gesinnung sich in den Reihen volkstümlicher Männerchöre Bahn bricht und immer weitere Anhänger gewinnt, wo doch führende Verbände, wie vor allem die Deutsche Sängerschaft, mit gutem Beispiel vorangehen.

Dieser Bund farbentragender und waffenführender SA-Studenten hat mit unseren Liedern sein ganzes Leben erneuert und wird

mit diesen Liedern immer mehr hineinwachsen in die große Aufgabe, die seine Pflicht im kommenden Hochschulleben sein muß. Darauf ist auch bei der Neuauflage der Lieder weitgehend Rücksicht genommen worden.

Wenn wir solches erwägen, so können wir mit guten Hoffnungen das anbrechende zweite Jahrzehnt der Finkensteiner Bewegung begrüßen. Auch in seiner neuen Gestalt wird das „Aufrecht-Sähnlein“ sich Freunde erwerben — es brauchte bisher fast nichts als wertloser Ballast ausgeschieden werden und es konnte gut um ein Viertel seines Inhalts vermehrt und auch innerlich durch die gewonnenen Erfahrungen bereichert werden.

An innerer Treue soll es nicht fehlen. Wir wissen und wollen es auch weiter im Gedächtnis bewahren, daß das „Aufrecht-Sähnlein“ nach seinem ursprünglichen Plan dem Andenken unserer deutschen böhmisch-ländischen Erneuerungs-Vorkämpfer, den im großen Krieg gefallenen Freiländern gewidmet ist, deren Namen wir unseren Herzen eingepreßt haben. In den Gründungsjahren unseres sudetendeutschen Wandervogeltums haben sie zu Prag und in den deutschen Heimatorten das Volkslied einpflanzen geholfen, und von allem Anfang an durfte ich mit ein Hüter, Pfleger und Vorkämpfer für unser deutsches Lied sein.

In diesen Gedanken soll auch das neue „Sähnlein“ in seinem Werktagskleid — gleichsam feldgrau — zu unseren Brüdern hinausziehen und ihre Herzen erwecken helfen, bis endlich das neue Lied in neuer Kraft ersteht!

Stuttgart, um die Osterzeit 1933.

Walter Hensel

Heilige Zeit

Den Gefallenen

Weise und Satz von W. Henjel

Feierlich-fröhlich *mf*

Je = de spä = te Ro = se, die ich bre = che, ist von eu = rem Ju = gend = blut ge = rö = tet.

cresc. *lieblich*

Je = de Frucht, die ich mit Hän = den grei = fe, ist von eu = rem Ju = gendblut ge = säß = tet. Je = des Kind, dem ich die Wan = gen streich = le,

Langsam, ernst, mit Kraft betend

ist von eu = rem Ju = gend = blu = te fröh = lich. Er = de, to = te Er = de, gib es wie = der, gib es wie = der!

Sang ein Gott es auf *wie oben* *mf*

in sei = ne Scha = le, hoch er = ho = ben, daß sie kößt = lich strah = le,

Sang ein Gott es auf in sei = ne Scha = le, hoch er = ho = ben, daß sie kößt = lich strah = le,

mit flammender Begeisterung

hell von eu = rem Ju = gendblut durch = leuch = tet, hell von eu = rem Ju = gend = blut durchleuch = tet.

poco rit.

hell von eu = rem Ju = gend = blut durchleuch = tet, hell von eu = rem Ju = gend = blut durchleuch = tet.

Kreuzfahrerlied

12-16. Jahrh.

Gemessen

mf In go = tes na = men va = ren wir, *p* fi = ner ge = na = den be = ge = ren *mf* mir. *cresc.*

f Nu helf uns die go = tes kraft vnd daz hei = = li = ge *p* gras, *ten.* da got sel = ber in = ne *dim.* lac. *pp*

mf Ky = rie = leis, Chri = ste = leis, *rit.* *mf a tempo* Daz helf uns der hei = lig geist vnd die war *cresc.*

f got = tes *ten.* stimm, *f* daz wir *f* frö = lich varn von hin, *Langsam* *p* Ky = ri = e = lei = = son. *p*

Ehrsamer Stand

75

Alter Bergreihen

In fröhlichem Reigenschritt

1653



1. { Wir wol = len fröh = lich he = ben an mit Lob, wie sichs ge = büh = = ret, }
was Gott am Berg = werk hat — ge = tan, daß ers so — schön ge = zie = = ret } mit Gold, Silber,



Erz und Edel = ge = stein und mehr Me = tal = lein ins = ge = mein — ge = schmük = ket und for = mie = ret.

2. Wir Bergleut müssen allezeit
Gott, unserm Herrn, vertrauen,
auf sein Wort und Allmächtigkeit,
tun wir aus Bergen hauen
das Silber und das rote Gold;
dem Bergwerk sind wir herzlich hold,
auf Gottes Hilf wir bauen.

3. Auch müssen wir stets früh und spät
Gott allzeit herzlich bitten,
daß er uns schützen woll in Gnad
fürs Teufels List und Wüten
und senden aus sein Englein,
die mit uns fahren aus und ein,
die uns allzeit behüten.

4. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron
für eine Wohltat alle,
die er uns hat bewiesen schon
im Bergwerk allzumale!
Drum danken wir mit großer Freud
und preisen seine Gütigkeit
und loben ihn mit Schalle.

(Herkunft unbekannt)

Mädchen und Landsknecht

Weise des „Blau-Storchenliedes“, 16. Jahrh.

Leicht, etwas schelmisch

1. „Ach Mutter, liebe Mutter mein, nun gebt mir guten Rat! —

1. „Ach Mutter, liebe Mutter mein, nun gebt mir gu = = = ten

1. „Ach Mutter, liebe Mutter mein, nun — gebt mir gu = ten

Ein jun = ger Landsknecht will mich frein, er geht mir all = zeit nach.“

Rat! Ein jun = ger Landsknecht will mich frein, er geht mir all = zeit nach.“

Rat! Ein jun = ger Landsknecht will mich frein, er geht mir all = zeit nach.“

2. „Will dich ein junger Landsknecht frein,
geht er dir allzeit nach,
schlag nieder deine Auglein
und laß ihn weiter gehn.“

3. „Ach Mutter, liebe Mutter mein,
dein Rat dünkt mich nicht gut;
eh daß ich laß den Landsknecht sein,
laß ich meins Vaters Gut.“

4. Er nahm sie bei der schneeweißen Hand
und fuhr mit ihr davon,
wohl in ein fremdes, schönes Land;
dort gab er ihr den Lohn.

5. „Und so uns Gott ein Knäblein schenkt,
ein kleines Knäbelein,
so wollen wir es schießen lehrn
die wilden Vögelin.“

6. Und so uns Gott ein Mädchen schenkt,
ein kleines Mägdlein,
so wollen wir es stricken lehrn
von Seiden ein Häubelein.“

7. Was bracht er ihr zum Lohne heim
im neuen Lebensjahr?
Ein Knäblein in der Wiegen klein
mit krausem Lockenhaar.

aus dem Glämschen übersetzt

Verzeichniss der Liedanfänge (die mit * bezeichneten sind neu aufgenommen oder stärker überarbeitet)

	Seite		Seite		Seite
Aber (abr) i fahr mit der Post	204	*Die beste Zeit im Jahr ist mein	36	Es war ein junger Held	124
Ad Mutter, liebe Mutter mein	195	Die Gedanken sind frei	68	Es war ein König in Thule	101
*Ade ade, ich scheide nun	188	*Die güldne Sonne voll Freud	59	Es war einmal ein kleiner Mann	231
Ade zur guten Nacht	184	*Die helle Sonn leucht jekt herfür	57	Es war einmal ein Schneiderfest	231
Alleweil ka mer net lustig sei	234	Drei Regimenter Soldaten	150	Es waren drei Gesellen	186
All mein Gedanken, die ich hab	116	Du mein einzig Licht	124	Feiger Gedanken bängliches Schwanken ..	54
Alte Kühe, faule Fisch	230	*Durch die morgenroten Scheiben	166	Flamme empor	56
Anden von Tharau ist	136	Du Schwert an meiner Linken	145	Frauele, ihr sollt heime gehn	213
*Auf auf, ihr Buaman	12	*Ein einzig böses Weib	226	Freiheit, die ich meine	53
Auf auf, ihr Wandersleut	173	*Ein feste Burg ist unser Gott	50	*Freunde, laßt uns beim Sechen	227
Auf auf, Kameraden, brav Soldaten	107	*Ein Jäger in dem grünen Wald	88	Frisch auf, gut Gsell, laß rummer	218
Auf, auf zum fröhlichen Jagen	162	Ein junger Knab kam in das Land	197	*Frisch auf, in Gottes Namen	40
*Auf, du junger Wandersmann	172	Ein Mäldlein zu dem Brunnen ging	194	*Für all ich frön, Gott weiß wohl	115
Auf einem Baum ein Kuckuck saß	204	*Ein schwarzbraunes Mädchen hat	87	Gaudeamus igitur	74
Auf einem schönen grünen Wafen	110	*Ein Sohn ist besser, ob geboren	91	Geh ich drei, vier mal um das Haus	183
*Bei einem Wirte wundermild	191	Ei, wie gehts im Himmel zu	214	*Gelobet seist du, Jesu Christ	8
*Bist a scheans Dirndle du	175	Ei, wie so töricht ist, wenn mans	80	*Gefegn dich Laub, gefegn dich Gras	189
*Brüder! hört das Wort	55	*Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	201	Glüdauf, der Steiger kommt	76
Brüder reicht die Hand zum Bunde	70	Es blühn drei Rosen im Garten	24	*Graf Maximilian von Bosju	44
*Bua wan d' willst auf'n Hahnsalz	174	*Es flammt mein Herz, es schwillt	158	Guten Abend Mütterlein	135
*Burschen heraus! Laßt es schallen	139	Es flog ein kleines Waldbögelein	121	Gut Gsell und du mußt wandern	168
Christ fuhr gen Himmel	18	Es geht ein Mägdlein in den Wald	100	Haint schaint da Mau(n)	132
Christ ist erstanden	18	Es geht wohl zu der Sommerzeit	106	*Hei, wenn die Gläser klingen	228
Da Jesus in den Garten ging	16	*Es gingen drei Bahren und suchten	193	Herfür, herfür, für eines frommen	117
*Das Gottesland, das reine	39	Es hütet ein Schäfer im hohen Holz	85	*Herzlich tut mich erfreuen	165
Das Schießen, das ist ja mein Leben	163	Es ist ein Ros' entsprungen	10	Heut hab' ich die Wacht allhier	138
Das Schifflein schwingt sich	185	*Es ist ein Schnitter, heißt der Tod	73	Heut ist ein freudenreicher Tag	61
*Dem edlen Waidwerk zu Gefalln	160	Es ist schon Zeit zum Schlafengehn	133	Heut will ich zu mein Schächlein	183
*Der Fels, an dem die Wut	226	Es jagt ein Jäger wohlgenut	161	*Himmel und Erde müssen vergehn	227
Der grimmig Tod mit seinem Pfeil	72	Es kommt ein Schiff geladen	7	*Hinunter ist der Sonnenschein	65
*Der ist der Herr der Erde	79	Es leben die Soldaten	86	*Hört ihr Herrn und laßt euch sagen	64
Der Kuckuck fliegt über mein	202	Es liegt ein Schloß in Österreich	92	*Hurra, Kameraden, nun gehts	112
Der liebste Buhle (den liebsten)	220	Es ließ sich ein Bauer ein Palstroß	207	Ich bin ein lustiger Jägersknecht	89
Der Mal will sich mit Gunsten	198	*Es reiten iht die ungrischen	156	Ich ging durch einen grasgrünen Wald ..	131
*Der Mond ist aufgegangen	63	*Es taget vor dem Walde	119	*Ich ging (gung) emol spaziere	233
Der Tag will nicht verborgen sein	120	*Es tagt, der Sonne Morgenstrahl	58	Ich hab ein Schächle in der Näh	134
Der Winter ist vergangen	118	Es wächst a Kranawöttstüdle	129	Ich hab kein Geld, das tränk't mich	229
Des Morgens zwischen drein und	149	Es war amal an Abend spat	176	Ich hab mir mein Weizen aufs Bergi ...	170
Dich Mutter Gottes ruff wir an	26	Es war amal a Wassa, es fôiat	128	Ich näht amal bem Schneider	232

Ich spring an diesem Ringe	199
*Ich trag ein frischen freien Mut	140
Ich weiß ein fein brauns Mägdelein	208
Ich weiß mir ein Maidlein hübsch	200
Ich will zu Land ausreiten	96
Ich wölt, daß ich doheime wer	71
Ihr lieben Brüder mein	202
Ihr lustigen Hannoveraner	152
*Im Frühtau zu Berge wir gehn	166
Im Märzgen der Bauer die Köhlein	83
In dulci jubilo, nun singet und	11
In Gottes Namen fahren wir	30
*Innsbruck, ich muß dich lassen	122, 123
Ist es denn wirklich wahr	114
*Jede späte Rose, die ich breche	5
Jetzt fahrn wir übern See	203
Jetzt fängt das neue Frühjahr an	170
Jetzt geht der Marsch ins Feld	146
Jetzt (hiaz) hab i mei Treueheit	236
Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern	169
Jetzt reisen wir Burschen wohl	171
Jetzt reisen wir zum Thor hinaus	135
Kein schöner Land in dieser Zeit	62
Kein seligr Tod ist in der Welt	147
*Kohle, schwarze Kohle graben wir	78
Kommet Freunde zusammen	98, 99
Kuckuck (Guckguck) hat sich zu Tod	196
*Lever dod as Slav	142
Lille, du allerhöchste Stadt	108
Lippe-Deilmold eine wunderschöne Stadt	148
*Martin (Martein) lieber Herre	226
Mein Büchlein am Arm	164
*Mein Vatr is a lustiger Holzknecht	174
Merck auf mein Christ, was ich	66
*Mich juckt das Blut, mein Hab und Gut	167
Möcht (mäch) i wißn woi da Baua	206
*Nach Ostland wollen wir reiten	143
*Nach Süden nun sich lenken	141
Nichts Lustgers ist auf dieser Welt	157
*Nun bin ich einmal frei	187
*Nun bitten wir den heiligen Geist	22
*Nun freuet euch, ihr Arm und Reich	14

Nun laube, Lindlein, laube	126
Nun wölt ihr hören singen	104
O Feinde wie falsch	47
*O Heiland reiß den Himmel auf	6
*O Straßburg, o Straßburg, du	158
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst	60
O Traurigkeit, o Herzeleid	17
Postausend, postausend, was fällt	215
Presuleum sanctissimum	224
Recht vergnügt kann man leben	230
Regiment sein Straßen zieht	151
Schäfer sag, wo tust du weiden	84
Schäzelein, was fehlt dir	154
Schill ist tot, er gab sein Leben	111
Schneidri, Schneidra, Schneidrum	81
Schönster Herr Jesu	25
Sichers Teutschland schläfst du noch	52
*Sieh, wie mit Stärk er ans Werk	42
Sind wir alle aufgestanden	67
*Singt dem Herren, singet ihm und	57
*Soldat sein ist gefährlich	142
So lebe wohl, du Liebe mein	127
*So treiben wir den Winter aus	60
So trinken wir alle diesen Wein	221
So wünsch ich ihr ein gute Nacht	125
*Stetig an dem Fenster sitzen	228
Traurig, traurig muß ich leben	184
Tröst die Bebrängten und hilf	28
*Über allen Gipfeln ist Ruh	192
Und in dem Schneegebirge	132
*Unsre Holzknechtbuam müassn früh	175
Unter der Linden bin i glöß'n	179
Unüberwindlich starker Held	29
Vivat jetzt gehts ins Feld	109
Vögele-n- im Tannewald pfeiset	178
*Vom Himmel hoch, o Englein kommt	12
Von erst so woll wir loben	102
*Von wo kommt uns der köhle Wein	216
*Wach auf du deutsches Land	37
*Wachet auf, ruft uns die Stimme	31, 32

Wahre Freundschaft soll nicht wanken ..	69
Was helfen mir tausend Dufaten	153
*Was ist nicht heut für eine heilige	21
Was macht denn der Hausherr der lange	82
Was trag ich auf der hende	217
Was trägt die Gans auf ihrem Schnabel	209
*Was wölln wir auf den Abend tun	137
Wenn alle Brunnlein fließen	130
Wenn alle untreu werden	49
Wenn der Topp aber nu e Loch hat	212
Wenn ich ein Vöglein wär	134
Wenn ich es gestorben binna	229
Wenn schon die Hähne krähen	137
*Wer hat dich du schöner Wald	190
Wer jagen will, muß früh aufstehn	163
*Wer sich die Musik erkliest	36
*Wer sich vermessen selbst erhöht	41
Wer will mit uns nach Island gehn	90
*Wie Edelstein mit Goldes Schein	45
Wie komm ich zu deins Vaters Haus	182
*Wie lustig ists im schönen grünen	192
*Wie schön leuchtet der Morgenstern	34
Wie find mir meine Stiefel geschwollen ..	208
Wilhelmus von Nassauen bin ich	48
Wir Bergleute hauen fein	77
*Wir heben unsre Hände	38, 39
Wir lobn die Heilig und die Rein	27
Wir sind ja die Husaren	155
*Wir tragen alle ein Licht durch	78
*Wir treten zum Beten vor Gott	46
Wir wollen alle fröhlich sein	20
Wir wollen eins singen so hübsch	210
*Wir wollen fröhlich heben an	75
Wir zogen in das Feld	103
Wo bist du denn gewesen, mein	211
Wo e Kleins Hüttle steht	235
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd	144
Wohlauf, wohlan, der Tag hebt an	58
*Wollt ihr hören nun mein Lied	94, 95
*Wo soll ich mich hinkehren	222
Wünsch dir ein schönen guten Abnd	180
Zu Straßburg auf der Schanz	159

Liederbücher von Walther Hensel

Sinkensteiner Liederbuch. Erster Band. Erster bis fünfter Jahrgang der Sinkensteiner Blätter, herausgegeben von Walther Hensel. 2. Auflage. BA 260. Zweiter Band. Sechster bis zehnter Jahrgang, BA 655. Jeder Band auf Dünndruckpapier in Leinen geb. Mf. 8.10.

In den „Sinkensteiner Blättern“, einem „lebendigen Liederbuch in monatlicher Folge für Jugend und Volk“, hat Walther Hensel einen unermesslichen Reichtum von echten, meist unbekannten Volksliedern gesammelt. Die handlichen Fünfsjahresbände enthalten neben vielen einstimmigen Weisen eine mannigfaltige Auswahl der verschiedensten Besetzungen bis zum vierstimmigen Chorsatz, mit und ohne Instrumente. Die bisher erschienenen neun Jahrgänge in Einzelbänden kosten kart. je Mf. 2.15, in Rohleinen geb. Mf. 2.85. Jeder einzelne Jahrgang ist ein abgeschlossenes Liederbuch für sich mit mannigfaltigstem Inhalt. Auch alle Einzelhefte (Mf. —.20 und —.40) sind stets lieferbar.

Der Singende Quell. Lieder für Fahrt und Herberge, in einfachem, meist zweistimmigem Satz von Walther Hensel. 151.—170. Tausend, BA 50, kart. Mf. —.90, Leinen gebunden Mf. 1.50.

Das grundlegendste und volkstümlichste Liederbuch für alle Kreise und Gruppen des deutschen Volkes, für jung und alt, zum Singen und Spielen. „Nicht nur die Jugend selbst, sondern alle, die nach echten, schönen Liedern suchen, werden an diesem Liederbuch Freude haben. In Vertrautheit mit dem beinahe uferlosen Gebiet des Volksliedes wurde hier neben dem besten Allgemeinbesitz viel Neues aus der Gegenwart und namentlich auch aus der Blütezeit des Mittelalters zusammengestellt.“

Strampedem! Ein Liederbuch von Jungen Trug und Art. Für ein bis zwei Stimmen eingerichtet und mit Begleitbuchstaben versehen von Walther Hensel. Zweite umgearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. 37.—40. Tausend, BA 270, kart. Mf. 1.80, Leinen gebunden Mf. 2.50.

„Das ist ein Buch aus einem Guß! Hier ist Richtung gegeben . . .“ Deutsche Falkenschaft. „Hier weht ein anderer Wind. Man atmet ordentlich auf . . . Hier ist weitgehend erfüllt, . . . was man von einem Jungenliederbuch erwartet . . .“ Wehrwolf. „Für Jugendbünde eine ausgezeichnete Sammlung . . .“ Halbmonatschrift f. Schulumisitspflege. „Endlich das Liederbuch, das dem Jungen auch beim Singen seine Eigenart läßt . . .“ Hochweg. — Die Neuauflage ist um einige Weihnachts- und Osterlieder, mehrere Kanons u. a., auch um neue Weisen Walther Hensels vermehrt.

Ein besonderes Ergänzungsheft bringt Spielfstücke, insbesondere Märsche, Sätze zu einzelnen Liedern und Stücke für Signaltrumpeten. (BA 549, Mf. —.50.)

Wach auf! Festliche Weisen in alten und neuen Tonsätzen vom Turm zu blasen oder in Gemeinschaft zu singen. Dem deutschen Volke dargebracht von Walther Hensel. 12.—15. Tausend, BA 470, gebunden Mf. 4.50, kart. Mf. 2.40.

„Wach auf“ enthält leichte bis mittelschwere Sätze vom dreistimmigen einfachen Volksliedsatz bis zum Benedictus aus einer Palestrina-messe für alle Gelegenheiten: Morgen und Abend, Sommer und Winter, Weihnacht und Ostern, Freude und Tod. Daneben einfache Instrumentalstücke. „Zum eisernen Bestand gehörig für jede Gruppe, die im vierstimmigen gemischten Chor singt.“ Unser Bund.

Sonderprospekte über weitere Liederbücher aller Art kostenlos

Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Bärenreiter-Musikzeitschriften

Musik und Volk. Herausgegeben von dem vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, als maßgeblich für das Gebiet der Volkstumsarbeit eingesehten „Reichsbund Volkstum und Heimat“ in Verbindung mit führenden Sachleuten. Für alle Gliederungen von Staat und Partei wird „Musik und Volk“ die Richtung anzugeben haben. „Musik und Volk“ erscheint an Stelle der „Singgemeinde“ und des „Kreis“ in Verbindung mit dem Georg Kallmeyer-Verlag im Bärenreiter-Verlag, Kassel. Jährlich 6 Texthefte und 4 Notenbeilagen, RM. 5.80.

Zeitschrift für Hausmusik (Neue Folge der Zeitschrift „Collegium musicum“), herausgegeben von Walter Blantenburg für den „Arbeitskreis für Hausmusik“. Die „Zeitschrift für Hausmusik“ ist das Blatt des Musikfreundes und Dilettanten wie des Sachmusikers und dient der Hausmusik im weitesten Sinne — vom Kinderlied bis zur erweiterten Kammermusik. Wertvolle Notenbeilagen bringen meist unbekanntes Spielgut für das eigene Musizieren. Jährlich 6 Hefte mit mehreren Notenbeilagen, RM. 4.—, für Mitglieder des „Arbeitskreis für Hausmusik“ kostenlos.

Lied und Volk. Illustriertes Monatsblatt für Volksmusik und Volkstum, herausgegeben von Friedrich Struwe; mit einem Anhang „Klingende Saat“, herausgegeben von Walther Hensel. „Lied und Volk“ hilft die erneuernden Kräfte der Volksjungebewegung in alle Kreise unseres Volkes hineinzutragen und verständlich zu machen. Jährlich 12 Nummern, vierteljährlich RM. —.60 durch die Post.

Musik und Kirche. Herausgegeben von Christhard Mahrenholz und Wolfgang Reimann in Verbindung mit W. Herold, G. Ramin und A. Stier. Schriftleitung: Richard Baum. „Musik und Kirche“ ist die zentrale Zeitschrift für das Gesamtgebiet evangelischer Kirchenmusik für den Kirchenmusiker und Theologen. Jährlich 6 Hefte mit 4 Notenbeilagen, RM. 8.90.

Probehefte in jeder Buch- und Musikalienhandlung oder durch den Bärenreiter-Verlag, Kassel